

Nr. 80

Rats- und Gerichtsordnung – 1491, Dezember 1

Schöffen und Rat – Bürgermeister – Schultheiß, Bürgermeister und Rat – Bede – Gericht – Gerichtsschreiber – Gerichtsbüttel (fol.5) – Rat – Gebot – Weg und Steg – Zaun und Graben – Wächter – Gemeindeämter – Fron – Ungeld – Bischofszins – Ochsendgeld – Bede – Wächter – Angeleide – Rachtung – Feldmesser – Klage gegen Gericht und Rat – Frevel – Weinstecher – Streitigkeiten – Maße und Gewichte (fol.5') – "Luft macht eigen" – Einzug – Bürgereid.

A: StAWü, MIB 42, fol.3'-6 (Abschrift 15. Jahrhundert);

B: StAWü, Mz. Jurisdikionalbücher 27 (1590), fol.23-35 (Abschrift¹);

C: StAWü, Mz. Jurisdikionalbücher 4 (1623), fol.223-233 (Abschrift²).

3' Wie den von Nyder Olmen ir freyheit bestettiget ist, darinne die oberkeit und herlichkeit des stieffts Meintz auch angezeigt wirt¹.

Wir² Bertolt³ ³ etc. bekennenn und thun kunt⁴ offenntlich mit diesem brieve f£r uns, unser(e) nachkomen und stiefft, das uns die ersamen(n) unser lieben getruwen(n), die innwoner unnsers fleckens zu Nydern Olmen ein weysthum(m), ordenu(n)g und freyheit, die sie daselbs von alters by unsern vorfare(n) seligen gehabt, furbracht haben, damit demutiglich gebeten, ine solich ire wysung und alt herbrachte freyheit gnediglich zu bestetigen, dabey auch clagennde zuversteen gegeben, wie sie daselbs on gericht's ordnung leben, dardurch eyner von dem andern kein rechte bekomen, der gemein nutz daselbs nit gefurdert und der fleck gantz verwust werde, mit vleißlicher ersuchung, ine zu solicher obgedachten irer herbrachten wysung sunder ordenu(n)g zu gebenn, uff das sie bey ein friedlich wonen, gegeneinander rechts bekomen, gemeynen des fleckens nutz gef£rdern unnd sich by uns, unsern nackko(m)men und stiefft mit iren pflichten und gehorsamen dinsten destbaß enthalten m,,gen. Solichs alles wir angesehen, zu hertzen gnom(m)en und den gedachten den unsern(n) zu Nydern Olmen, auch allen iren nachkomen zu der obgedachten irer fryheit und weisthum(m) ein sondere ordenu(n)g gegeben, also das sie hinfure sondere burgermeistere und ein rate sollen haben. Als solichs alles wie es fureter daselbs zu ewigen tagen gehalten solle werden, von worten zu worten by irem weysthum(m) geschrieben steet und also lautet:

[Es folgt der Text oben Nr.79, Hs C bzw. D und E].

4' Über die obgeschriebenen freyheit hat uns begnadiget der hochwirdigst, hochgeborn(n) f£rst und here, herr Bertold von⁵ gnaden(n) ertzbischoff zu Menntz etc. und kuref£rste, unser gnedigster herre, und ordenu(n)g gegeben wie hernach geschrieben steet:

Item sollen sin ewiglich zu Nyder Olmen sieben schoffen an gericht und die zugelasse(n) zu ratl£ten, und darzu vier uß der gemeyn zu gegeben, mit eym schulthessen sin ire zwelff, sollen dem flecken und der gemeyn vor sin und rate halten, so das noit ist, in bywesen eyner kelners, wie in andern oberlendischen⁶ stetten zu stiefft geh,,rig gewonheit und herkomen ist. Doch das sie kein rat halten, ein amptman oder kelner sey dann daby.

Item soll der schulthes unnd das gericht alle jare und(er) dem gericht ein burgermeister machen.

1 B: Überschrift *Freyheidt zue Nider Olm.*

2 C: beginnt hier.

3 B, C: folgt von *Gottes gnaden des heyligenn stuels zu Maintz ertzbischoff, des heyligenn Romischen reichs durch Germanien ertzcantzler unnd churfürst.*

4 Über *u* und *v* häufig ein diakritisches Zeichen, das nicht immer als übergeschriebenes *o* zu erkennen ist; nur in eindeutigen Fällen wird £ transkribiert.

1 S. unten Nr.82.

2 S. unten Nr.83.

3 Berthold von Henneberg, Mainzer Erzbischof 1484-1504.

5 B, C: folgt *Gottes*.

6 C: folgt *herrn*.

Item die vier zugegeben(n) von der gemeyn dem rate⁷ sollen auch eynen under ine viern oder sunst ein andern in der gemeyn kiesen zu eynem burgermeister, doch das er t̄gelich sey unnd dem rate gefellig.

Item die zwen burgermeister sollen vorgeen und vorsteen die gemeyn, wes die gemeyn gebrechen hat f̄r den rate bringen und thun dem armen als dem riche(n).

Item der schultheis, burgermeister und rate haben zu handdeln(n), zu thun und zu lassen(n) alle der gemeyn handel und notdurfft, daruber dann⁸ ein iglicher besunder globt und zu den heiligen gesworn, der gemeyn und des rats handel in der geheym zu behalten(n) und gehorsam zu sin dem rate.

Item ob eynich parthey under dem rate zweytrechtig w̄rde, han sie sich under ine umb zymliche dinge in der geheym zu straffen(n).

Item ob eyner oder mer weren, die eynen oder mer ratsman(n) oder schoffen strafften mit worten oder wercken, sollen mym gnedigen hern(n) v(er)falle(n) sin zu straffen(n) nach sin gnaden(n).

Item schultheis, burgermeister und gantz rate oder wen sie darzu geben, sollen die bede seczen wie von alter herkommen ist, in beywesen(n) eins kelners, der ine benenn, wie vil sie vertzern sollen.

Item die burgermeister sollen jars die bede uffheben und was die gemeyn jars fallen hait, es kome welichen weck her es wolle, nichts ußgen(n)om(m)en, das der gemeyn furter zuverrechen und unnsERM gnedigen hern(n) sin bete betzalen. Darumb soll iglicher burgermeister jars han vom rate zwen gulden zu lone und ein kogel myns gnedigen hern(n) farbe.

Item schulthes und schoffen sollen alle viertzehen tage gericht halten. Da soll iglicher schoffe sin tage verhuten, daran soll ine nicht verhindern(n) eyniche geschafft anders dann hern(n) noit oder liebs noit. Und so eynich(er) oder mer nit zugericht erschyne, soll dem gericht verfallen sin ein vierteil wyns und das also nem(m)en, er habe dann vom rate verlaup erlangt. Dargegen soll ein iglicher schoffe sins bestheupts⁹ entbrochen sin und frey wie von alters.

Item sollen schulthesen und schoffen(n) am gericht eyn(n) gerichtsschreyber halten(n), der ansprach¹⁰, antwort, zuredede¹¹ und widerrede schreibe, davon dem schreiber sin gwonlich lone soll werden wie zu Menntz am oberhove.

Item soll der schulthes und das gericht keynem sin sache oder recht am gericht erlongen(n)¹² oder

5 wyters¹³ uffhalten wider willen, sunder eym iglichen furderlichs¹⁴ rechten helffenn.

Item sollen die hern(n) setzen dem gericht ein rate ein butel, derselbige buttel zu ußgang des jars soll er thun als der gehorsam und soll bietten schulth(eiß), burgermeister und rate umb den dienst.

Item so eyn inwoner oder ußwoner des rats notdurfftig sin wurdet, soll ine der buttel verboten, davon verdient er zwelff pfenning.

Item was gebott der schulthes und burgermeister thun, sollen sie thun von unnsERß gnedigen herrn von Menntz wegen, mit der herrschafft wissen. Wer das uberfure, soll dem rate verfallen sin, die bueß soll fallen zum bangelt¹⁵.

Item soll der rate wege und stege, z̄ne und graben unnd wechter halten(n) wie von alter, ußgescheiden die ußerst Menntzer pfort, wie von alters.

7 C: *des raths*.

8 Darüber ein *n*-Kürzel.

9 B: *bestimpts*.

10 B: folgt *oder*.

11 B: *inrede*.

12 B: *erlegen*.

13 B: *wieder*.

14 B: fehlt.

15 B, C: *bauegelt*.

Item schulthes und burgermeister vorgenth und vorstendt die gemeyn, han zu setzen alle gemeyn(n) knechte als wechter, schr.,ter, amer, wynsticher, schutzen und hirten etc., was der gemeyn noit ist.

Item ist die gemeyn gefreyet aller inlag, aller hantierung.

Item ist die gemeyn gefreyhet alles diensts, ußgescheiden drey tage ein iglicher mit siner hantierung zu der hauwe ern oder zacker zu geen, wie man ine anspricht.

Item gibt ein iglicher wirth vom wynschanck sin ungelt, von der amen vier wyßpfenni(n)g¹⁶.

Item was die becker backen von broit zum feylen kauffe gibt ye das malter ein wyßpfenni(n)g zu ungelt und sall backen hellerwert und drey heller werth und vier hellerwerth, wie zu Mentz uff das gewicht.

Item gebe(n) die gemeyn und innercker zu Nyderolm, Ober Olm und Wyntenheim¹⁷ jars ire bischoff zinß wie von alter.

Item geben die von Nyderolm¹⁸ jerliche zwey und dreyssig pfundt heller, sechs schilling, sechs heller zu bede und zu ochssengelt wie von alter.

Item wes sie von der bete getan han gein Ober Olm¹⁹ und mym gnedig(en) hern(n), wissen sie wol, soll blyben wie vor.

Item halten sie ein wechter hinder dem sloß wie von alters, soll blyben als vor.

Item schulthes, burgermeister und rate sollen alle angeleyde besehen was des noit ist. Unnd ob ine noit were eyniche vorckman(n)²⁰ darzu, sollen sie eynen oder mer nemen, darnach ein spruch thun. Darby soll es blyben(n) umb des mynsten kosten willen.

Item was rachtung schulthes, burgermeist(er) und rate machen, sollen sie verpenen von unsers gnedigen hern(n) wegen. Wer dieselbige(n) pene uberfÛre, sall der rat fÛrbringen der herrschafft, dieselbe pene soll halb gefallen der herrschafft, das ander halbeil dem rate.

Item sollen die feltmeßer alle iare zweymale zu dem mynsten²¹ messen, im samen felde bieß zu Sandt Georgen tagk¹, im stoppel felde also lang sie es gethun kunden. Darumb soll den meßern gefallen ir zymlicher lone als er gesatz ist.

Item so eyner oder mee clage fÛrten uber schulthese(n), burgermeister, uber das gericht, rate oder die meßer, das ime syn gerechtigkeit nit m.,cht gedyhen umb sin gelt, das er dargelegt hett, und sich solichs also erfunde, derselbe schulthes, burgermeister, gericht, rate oder meßer sollen mym gnedigen hern(n) verfallen sin zu sin gnaden und ungnaden(n).

Item fÛrter mit frevel und straff rÛgt die gemeyn jars zu ungeboten dinge uff den eydt.

Item sollen sie zwen gesworn winsticher kiesen, gibt man zwen pfenni(n)g von der amen eyn usmercker, ein innwoner eyn pfeni(n)g, das ist vom fuder zwen schilling. Soll eyner dem rate gefallen zu baugelt.

Item zwen amer(er) soll gefallen von iglicher ame von eym innwoner ein heller, vom ußmercker ein pfenni(n)g von der ame.

Item zwelff geworn wynschr.,ter mit irem gezeuge gibt man zwen schilling vom fuder.

Item soll kein nachbaur den andern sachen mit b.,sen scheltworten, lugenstraffen oder mit fluchen(n) in keinen wegk zu win oder anderswo. Welcher das verachten wurde, sall als dick verfallen sin dem burgermeister funff schilling.

5'

Item solle(n) schulthes und burgermeister alle gewicht und maß nem(m)en zu Menntze in dem kauffhuß, damit soll man keuffen und verkeuffen. Und ob yemants daran straffbare wÛrde, sall die buße gefallen unnserm gnedigen [Herren]²² von Menntz.

16 B: *pfennig*.

17 B: *Nieder Ulm, Ober Ulm unnd Windernheim*.

18 B: *Nieder Ulm*.

19 B: *Ober Ulm*.

20 B: *werckman*; C: *werckhman*.

21 B: *meinsten*.

22 Vom Bearbeiter eingefügt.

Item alle die jhenen(n), die jare und tag hinder unserm gnedigen hern(n) zu Olm sitzen und wonen unerfordert und unersucht von irer eygner herschafft, sollen unsers gnedigen hern(n) und syns stieffts syn und pleiben.

Item sollen die burgermeister in by wesen eins amptmans oder kelners und des rats, so es not wurde sin, zu yeder zyt die jhenen(n), die da begern burger zu werden, zu burger uffnem(m)en und sich darinn anders nit halten, wann wie eygentlich von den glubden und eyden der burger nachgeschriebe(n) steet. Wann und wie dick sich auch eins burgers sone daselbs oder anderstwo beweibt und da wonen will, solle von ime der nachvolgend eyde auch gnom(m)en werden. Und uff welichen tag, auch zu welche(m) jar²³ ein yeder zu burger uffgnom(m)en w£rde, sollen sie in ein eygen buch und register, das sie daruber machen sollen, schreiben lassen, auch die nachvolgend burger pflicht und eyde zu forderst in das buch lassen beschreyben.

Item so ein frembder zu burger uffgenom(m)en wurdet, solle er zu burgerrecht gebenn²⁴ so vil von alter here genom(m)en ist. Aber eins burgers sone soll nichts zu geben(n) pflichtig sin.

Item das sie auch furter keynen, der gein(n) Nyder Olmen ziehe(n) und da burger werden w„lte, zu burger sollen uffnem(m)en dann in bywesen eyns uns(er)s oder unserer nachkomen amptlute und in nachgeschriebner ma:

Item zum ersten zu fragen ob er auch yemants unverrechter amptman(n) oder eynchem f£rsten, hern(n) oder edelman mit dem leybe angehornde sey oder anhangen(de)n kriege habe. Ist er dann ein unverrechter amptman, so soll man ine²⁵ nit uffneme(n). Ist er mit yemants in hanngendem gezennck oder krieg, [ist]²⁶ ime zu sagen, man werde ine dar inn nit verteydingen anders dann sovil man durch furderung thun moge, und mochte ine also, so er die²⁷ gewillet ist, uffnem(m)en(n).

Item wann man eynchen also obgerurterma zu burger uffnem(m)en wurdet, alsdann solle er diese nachgeschriebene eyde globen und swern(n):

Ich geloben uch, burg(er)meist(er) an stat myns gnedigsten h(er)rn von Menntz, demselben mynem gnedig(en) hernn²⁸, syn(n) nachkomen und stiefft Mentz so lang ich ein unuffgesagter burger zu Olme bin, getruwe, holt und gehorsam zu sin, siner gnaden und stieffts schaden zu warnen und bestes zu werben und zu pr£fen und alles das zu thun, das ein getr£wer undersa und burger sinem rechten hern(n) schuldig und pflichtig ist zu thun(n). Und ob ich zu der zyt, diewyle ich burger daselbs bin, mit sinen gnaden(n), eynchem amptma(n), burger oder andern insessern daselbs zu schicken gew„nne, es were warumb es w„lle, solichs nirgent anders, wann f£r dem gericht zu Olme oder f£r mynem gnedigst(en) hern von Menntz, sinen nachkomen oder stiefft mit recht uzutragen. Und wes mir an den enden f£r recht gesprochen w£rde, mich gnugen zu lassen(n) und sunst mit keinem andern gerichte nit weyter suchen oder furnem(m)enn.

Item weres aber ein leibs angehoriger, solle man zu letzt diee nachgeschriebene(n) meynu(n)g f£r lesen: Ich solle und will auch, diewyle ich daselbs burger bin, zu keinerley sachen, wie sich die zu der zyt myner burgerschafft wider myne(n) gnedigsten hern(n) nach eynchen inseer oder burger myns²⁹ lybshern(n) nit ersuche(n)

6 durch mich selbs oder yemants anders, sunder mich vorgerurter ma rechts gn£-ge(n) zu lassen, alles sunder geverde.

Wann sie obgerurter ma globt han, alsdan(n) sie heyssen(n) die finger uffheben unnd den nachgeschriebene eydt furlesen und den nachreden lassen:

23 *auch ... jar* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

24 Über *gebenn* ein *n*-Kürzel.

25 *-r* am Wortende gestrichen.

26 Vom Bearbeiter eingefügt.

27 B: *das*.

28 Darüber ein *n*-Kürzel.

29 B: *meinen*. C: *mein*.

Als ich uch anstat myns gnedigsten hern(n) und stieffts Mentz in guten truwen globt han und der burger eyde geschriben steet und zuhelt, das swere ist³⁰ stete, veste und unverbrochenlich zu halten(n), als mir Got helff und alle heiligen(n).

Unnd so wir, Bertold ertzbischoff obgnan(n)t, in uns erkennen auch in rate funden, das soliche ordenu(n)g, weysthumb und freyheit zu gemeynem nutz und frieden, auch zu uffkomen des fleckens, der bießhero unordenung³¹ halber gantz verwust gewest, dienende ist, sin wir geneigt, ine solich ire weysthum(m) und unser sunder gegeben ordenu(n)g und freyheit obgemelt gnediglich zu bekrefftigen und zu bestettigen. Darumb so becrefftigen, bestetten und confirmiren wir³² den gedachten unsern zusessern zu Olmen solich ir vorgeschriben weysthum(m) und unser sunder gegeben ordenu(n)g und freyheit inn und mit crafft dieß brieffs, wollen auch, das solich weysthum(m) und odenu(n)g durch uns gegeben(n) n£ furter zu ewige(n) tagen daselbs unverbrochlich und ungeverlich gehalten solle werden(n) mit beheltniß, doch das sie daruber sunder unser, unser(er) nachkomen und stieffts willen kein weyter weysung oder freyheit thun, f£rnem(m)en oder haben sollen, zu allem obgeschriebe(n), unser und unsers stieffts oberkeit ußbehalten(n).

Unnd des zu urkunde so habe(n) wir unnsere inngesiegel an diesen brieve thun henncken, der geben ist zu sanndt martinsburgk, in unnsere statt Menntz, am dornstag nach sant Andresen tagk anno domi(ni) millesimoquadringentesimo nonagesimo primo³³.

30 Wohl verschrieben für *ich*. B, C: *ich*.

31 *o* verbessert aus *d*.

32 Folgt *wir*.

33 C: folgt *mandato d(omi)ni Maldus Weymar, secretari(us)*.